

U.

Ucay, Gervais U., aus Toulouse, lebte in der 2. Hälfte des 17. Jahrh. und ist besonders bekannt als Verf. eines Briefes: „*Sur un hermaphrodite*“ (Transact. philosophiques), sowie einer Schrift über die Syphilis, betitelt: „*Traité de la maladie vénérienne etc.*“ (Toulouse 1688; 1693; Paris 1702; 1712; latein. Amsterd. 1699; holländ. Utrecht 1700), worin U. eine sonderbare Theorie von der Entstehung der Syphilis aufstellte. Danach sollte diese Krankheit ausschliesslich durch ausschweifende Lebensweise entstehen.

Biogr. méd. VII, pag. 377. — Dict. hist. IV, pag. 296. — Dechambre, 5. Série, I, pag. 2.

Pgl.

Uccelli, Domenico U., zu Florenz, war Dr. med., Prof. der chir. Klinik am Osp. S. Maria Nuova und starb 1. März 1832. Nach einer Erzählung BROUSSAIS' soll eine Schrift von U. über die GALL'sche Lehre unterdrückt worden sein, weil dadurch der Aberglaube befördert würde. Auch soll nach seinem Tode die Censur eine nekrolog. Skizze über ihn verboten haben und seinen Schülern untersagt gewesen sein, seinem Leichenbegängnisse beizuwohnen. Er war ein tüchtiger Wundarzt und veröffentlichte, ausser einigen Aufsätzen im „Giorn. per serv. alla storia rag. della med.“, sowie in den „Mem. di matemat. e di fisica della Soc. ital. delle scienze“ und in den „Annali univ. di med.“, worunter bemerkenswerth ist die Abhandlung über Popliteal-Aneurysma (1820), noch folgende selbständig erschienene Werke: „*Clinique externe de l'Hôp. de Santa Maria nuova de Florence*“ (Florenz 1823, 2 Bde.) und „*Compendio di anatomia fisiologico-comparata ad uso della scuola di med. e chir. dell' Archispedale di S. Maria nuova di Firenze*“ (Florenz u. Paris 1826 u. 27, 7 Bde.).

Dechambre, 5. Série, I, pag. 2. — Callisen, XXXIII, pag. 99. Pgl.

*Ucke, Julius U., zu St. Petersburg, geb. 6./18. Nov. 1820 in Livland auf dem Lande, studirte von 1839—45 in Dorpat, trat Ende 1845 als Kreisarzt in den Staatsdienst in Peremyshl, im Gouv. Kaluga, machte 1848 in Dorpat sein Dr.-Examen, siedelte 1852 nach Samara über als dirig. Arzt des dortigen Hospitals, legte 1860 das Accoucheur-Examen bei der Kasaner Universität ab und wurde Accoucheur der Medicinalverwaltung. Nach der Dr.-Promotion in Dorpat 1861 und nach in Kasan bestandnem Inspector-Examen wurde er 1864 in Samara Gouv.-Medic.-Inspector. Diese Stelle gab er 1881 auf und nahm seinen Wohnsitz in St. Petersburg, wo er sich an den Arbeiten des Medicinalraths betheiligte,

zu dessen beratendem Mitgliede er schon im Jahre 1871 gewählt worden war. Schriften: „*Einiges über die Ansichten, welche über die Febris remittens in Russland herrschen*“ (Inaug.-Diss., Dorpat 1861) — „*Das Klima und die Krankheiten der Stadt Samara*“ (Berlin 1863) — „*Samara als Curort*“ (russ. in der russ. Moskauer Zeitung und im Reg.-Anzeiger; deutsch wahrseheinl. in der Balt. Monatschr., 1864) — „*Ueber das Klima von Samara und den Kunis*“ (Medizinsky Westnik, 1866) — „*Project einer Organisat. des öffentl. Sanitätswesens in Russland*“ (Ib. 1869) — „*Aerzte-Hygieniker und medico-topogr. Beschreibungen*“ (Samarasche Gouv.-Ztg., 1820) — „*Meteorologie der Stadt Samara*“ (Medico-topogr. Sbornik, herausgeg. vom med. Depart. des Minist. des Innern, I, 1870) — „*Vergiftungen durch Spinnenbisse (Latrodectus lugubris Motschulsky) in der Kirgisensteppes*“ (Nordische Revue, 1870) — „*Ueber die Organisat. der landschaftl. Med. vom Gesichtspunkte der Versamml. der Samaraschen landschaftl. Aerzte im J. 1872*“ (Samarasche Ztg., 1873) — „*Die Sterblichkeit in der Stadt Samara*“ (Ib. 1873) — „*Die quantit. Verhältnisse des Sauerstoffs der Luft in verschied. Klimaten*“ (Zeitschr. für Meteorol. von JELINEK und ILANU, 1875) — „*Die landschaftl. Medicin des Gouv. Samara*“ (Wochenschr. Sdowje, 1876) — „*Die landschaftl. Medicin in Russland*“ (Vierteljahrsschr. für öffentl. Gesundheitspfl., 1876) — „*Die menschl. Wohnung und die Malaria*“ (Ib. 1877) — „*Die Organisat. der civilen Med. in Russland und Gedanken zu ihrer Reform*“ (Sdowje, 1878) — „*Mittheilungen aus dem Berichte des med. Depart. des Minister. des Innern in Russland für das J. 1876*“ (EULENBERG's Vierteljahrsschr., 1879) — „*Die Dorfgesundheitspflege*“ (St. Petersburg. med. Wochenschr., 1879) — „*Die Rekrutenaushebungen im Gouv. Samara in Russland in den J. 1875, 76 u. 77*“ (BOERNER's Deutsche med. Wochenschrift, 1879; Wratschebujia Wedomosti, 1881) — „*Einige Worte über eine internat. Commission für Gesundheitspflege*“ (St. Petersburg. med. Ztg., 1880) — „*Die Epidemie der Diphtheritis im südl. Russland*“ (EULENBERG's Vierteljahrsschr., 1880) — „*Die Epidemien und unsere med. Organisation*“ (Europäischer Bote, 1882) — „*Der Kefir*“ (Vierteljahrsschr. für öffentl. Gesundheitspfl., 1884) — „*Einige Worte über die sanitären Bedingungen von Wohngebäuden*“ (Der Architekt, 1885) — „*Die neueste Phase der Vaccination in Russland*“ (Vierteljahrsschr. für öffentl. Gesundheitspfl., 1886).

Red.

Uden, Konrad Friedrich U., geb. 2. Sept. 1776 zu Stendal, studierte Med. am Colleg. med.-chir. zu Berlin, dann an der Universität zu Halle, wurde hier 1776 Dr. med., war Arzt in Stendal, Berlin, Spandau und Altona, trat 1786 in russ. Dienste und wurde zuerst nach Tschernigow gesandt, erhielt aber bald am kaiserl. Chirurgen-Institut in St. Petersburg die Stelle eines Prof., welche er mit geringen Unterbrechungen bis 1800 innehatte. Im Dec. 1800 wurde er, als der ausgezeichnetste Prof. der Med. in St. Petersburg, nach Tiflis gesandt, um den erkrankten Zar von Grusien zu behandeln. Als die med.-chir. Akademie eingerichtet wurde, 1802 übernahm U. die Stelle des gelehrten Secretärs. Wann er gestorben, ist unbekannt. Er soll verschiedene Abhandlungen, welche in die med. Polizei hineingehören, veröffentlicht haben. Bemerkenswerth ist U., weil er den ersten Versuch machte, eine periodische med. Zeitschr. in russ. Sprache herauszugeben; er reichte beim Medicinal-Colleg. in St. Petersburg eine bezügliche Bitte und gleichzeitig den ersten Bogen ein, allein das Medicinal-Colleg. untersagte den Druck, angeblich weil darin gewisse Beziehungen auf Religion und Kirchengebräuche berührt seien.

Tschistowitsch, CCCXI. — Biogr. méd. VII, pag. 378. — Andreae, pag. 227. — Callisen, XXXII, pag. 99.

L. Stieda.

Ueberlacher, Gregor U., zu Wien, über dessen Lebensverhältnisse nichts Näheres bekannt ist, lebte zu Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrh. als Physicus in der Leopoldstadt und erwarb sich besonders um die Impfung, über welche er eingehende Studien machte, Verdienste. Er schrieb: „*Untersuchh. über*